
KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

419. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 28.4.2018, 12:00

LESEORDNUNG VON KANTATE

LITURGIE

Mitwirkende:

sirventes berlin:

Miriam Fahnert, Elisabeth Fischer, Antonia Kolonko, Judith Rautenberg

Christoph Burmester, Volker Nietzke, Werner Blau, Nicolas Boulanger

Daniel Clark, Orgel; Leitung: Stefan Schuck

Liturg: Pfarrer Dr. Sebastian W. Stork



Der NoonSong beginnt mit einer Orgelkomposition.

*Bitte stimmen Sie sich ein und schalten Sie Ihr **Handy stumm oder aus**.*

Herzlichen Dank.



Wem es schwerfällt, an den angegebenen Stellen aufzustehen, kann natürlich den NoonSong im Sitzen anhören.



Ton- und Bildaufnahmen sind während des NoonSongs nicht gestattet.



*Sie möchten einen speziellen NoonSong durch eine Patenschaft unterstützen?
Dann könnte Ihr Name hier stehen.*



Einzug

Orgel: Anonym (Spanien, 17. Jahrhundert) „Tiento lleno, 1o tono“

*Gemeinde
sitzt*

Liturgie: John Bertalot (*1931): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
Liturg: Gott, gedenke mein nach deiner Gnade
Chor: Herr, eile mir zur Hilfe.
Liturg: Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und auch dem Heil'gen Geist
Chor: Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit.
Und in Ewigkeit. Amen.
Liturg: Preiset den Herrn.
Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

*Gemeinde
steht*

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 16: G.P. da Palestrina (ca. 1525 - 1594):
Benedicam Dominum
für fünfstimmig gemischten Chor a cappella

*Gemeinde
sitzt*

*Ich lobe den Herrn, der mich beraten hat; Ich habe den
Herrn allezeit vor Augen; er steht mir zur Rechten, so
wanke ich nicht.*

Wochenpsalm: Psalm 98: Melchior Franck (1580 - 1639):
Cantate Domino
für achttimmig gemischten Chor a cappella

*Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wun-
der. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem
heiligen Arm. Der Herr lässt sein Heil verkündigen; vor
den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. Er
gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. Jauchzet
dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!*

Liturg: Schriftlesung aus dem Brief an die Kolosser 3, 12-17
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Christobal de Morales (ca 1500 - 1553):
Magnificat Octavi Toni
für vier- bis sechsstimmigen gemischten Chor a cappella

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

*Gemeinde
steht*

Vorsänger: Lasset uns beten:
Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Vorsänger: Vater unser im Himmel...
Gemeinde:



ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

Chor: Amen
Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld
Chor: und schenk uns Dein Heil.
Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche
Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.
Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit
Chor: und Deine Frommen sollen jubeln.
Liturg: O Herr, rette Dein Volk
Chor: und segne Dein Erbe.
Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr
Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn nur Du, o Gott.
Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz
Chor: Und nimm Deinen heil'gen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Du Schöpfer von Himmel und Erde, Dich preisen alle Deine Werke. Lass uns nicht stumm bleiben unter den Geschöpfen, die Dich preisen, sondern mache unser Leben zu einem Lobgesang auf Deine wunderbare Macht und Güte, die Du gezeigt hast in Jesus Christus, Deinem auferweckten Sohn. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rat und rechtes Wirken kommt: Gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Adam Gumpelzhaimer (1559-1625):
Lob Gott getrost mit Singen EG 243 (Vers 1+6)

Alle: Vers 2 + 5

*Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen*

Melodie und Text umseitig, bitte wenden

Liturg: Segen
Alle: Amen
Chor: Amen

*Gemeinde
steht*

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Orgel: Jan Pieterszoon Sweelinck (1562 - 1621):
„Unter der Linden grüne“

*Gemeinde
sitzt*



2. Dich hat er sich er - ko - ren, durch sein Wort auf - er -
bei sei - nem Eid ge - schworen, die - weil du ihm ver -
5. Es tut ihn nicht ge - reu - en, was er vor - längst ge -
sein Kir - che zu er - neu - en in die - ser fähr - lichen



2. baut, dass er dei - ner will pfe - gen
traut,
5. deut', Er wird herz - lich an - schau - en
Zeit.



in al - ler Angst und Not, dein Fein - de nie - der - le - gen,
dein' Jam - mer und E - lend, dich herr - lich auf - er - bau - en



die schmä - hen dich mit Spott.
durch Wort und Sa - kra - ment.

NoonSong Aktuelles:

Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong

Den vergangenen NoonSong besuchten 185 Zuhörer. Sie spendeten 628,14 €. Wir danken sehr herzlich für den Besuch und die Kollekte, die unmittelbar für die Durchführung des NoonSongs verwendet wird. Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus

den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den Noten- und Werbungskosten zusammen. Die Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz stellt dankenswerterweise kostenlos die Probenräume, Reinigung und Kopierkosten. Wir bitten daher auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong, der ja ohne institutionelle Förderung seitens der Landeskirche oder des Landes Berlin auskommen muss.

Spende und CD-Kauf auch mit EC- oder Kreditkarte möglich

Wir bieten Ihnen an, am CD-Verkaufstisch auch mit EC oder Kreditkarte bargeldlos zu zahlen oder auch bargeldlos zu spenden. Bitte sprechen Sie uns bei Bedarf an.

Der NoonSong Förderverein: die verlässliche Basis

Woche um Woche erklingt der NoonSong und oft entsteht trotz des guten Besuches eine finanzielle Deckungslücke. Gott sei Dank konnte dieses Defizit in den vergangenen Jahren durch unerwartete Spenden immer wieder aufgefangen werden. Erst wenn wir so viele Fördermitglieder haben, dass deren Beitrag den wöchentlichen Verlust ausgleicht, ist das Bestehen des NoonSongs langfristig gesichert. Dafür benötigt der NoonSong noch viele unterstützende Vereinsmitglieder.

Werden daher auch Sie Fördermitglied. Schon ab 5 € monatlich können auch Sie Mitglied werden und die Zukunft des NoonSongs sichern.

Und: laden Sie doch Freunde und Bekannte dazu ein, den NoonSong mit ihrer Mitgliedschaft zu fördern. Formulare erhalten Sie am Eingang und auf der Website.

Den NoonSong auf youtube erleben

Wir haben erfolgreich ein System von Kameras installiert, damit wir derzeit einzelne Werke aus dem NoonSong auf youtube nicht nur zum Anhören in gewohnter HiFi-Qualität, sondern auch ansehen kann. Schauen Sie doch mal hier:

<https://www.youtube.com/user/sirventesberlin>

und schreiben Sie einen Kommentar bzw. teilen die Videos.

Zukünftig wollen wir die NoonSongs live im Internet in die ganze Welt übertragen. Helfen Sie uns mit Ihrer zweckgebundenn Spende, dieses Projekt zu realisieren. Mit dieser inovativen Technik können wir den NoonSong weiter bekannt machen.

NoonSong – heute: Die Welt um 1600 - faszinierende Übergänge

Die gesamte Musik des heutigen NoonSongs stammt, abgesehen von der zeitgenössischen Liturgie, aus einem verhältnismäßig eng begrenzten Zeitraum, nämlich ungefähr von 1530 bis 1605. Auch wenn die Musik also gut 400 Jahre alt ist, spricht Sie uns auch heute noch an, wenngleich vermutlich auf eine andere Weise als zu ihrer Entstehungszeit.

Das älteste der heute erklingenden Vokalwerke ist das Magnificat des spanischen Meisters Morales. Er war von 1535 bis 1545 Sänger des berühmten päpstlichen Chores an der sixtinischen Kapelle und damit ein Amts-Vorgänger Palestrinas, der dort 1555 kurz wirkte (weil er kein Kleriker war, wurde er nach nur wenigen Monaten wieder entlassen). Morales Vertonung entspricht perfekt dem Motetten-Ideal der Renaissance: die gregorianische Melodie - hier ist es der 8. Psalmton - durchzieht das Werk in großen Notenwerten wie ein stützendes Stahlskelett. Die anderen Stimmen umranken diesen Cantus firmus und drücken den jeweiligen Text perfekt aus. Der Komponist tritt hinter dieser Motettenteknik ganz in den Hintergrund, nur sehr kundige Hörer könnten an winzigen Details die musikalische Handschrift des Komponisten erkennen.

Palestrinas Werk, ca 50 Jahre später entstanden, setzt die Tradition der Renaissance-Motette konsequent fort. Sofort hört man jedoch den Unterschied: Die Melodien sind sehr viel ausgeglichener, fließender und die zu Grunde liegende gregorianische Melodie ist nicht mehr Gerüst des Tonsatzes, sondern Inspirationsquelle für die musikalischen Motive (Soggetti) des Komponisten. Palestrinas große Kunst ist es, die individuellen, verwobenen Linien der immer wieder zu einer gleichzeitigen Deklamation des Textes hinzuführen, so dass dieser für die Zuhörer verständlich wird. Damit erfüllt er eine Forderung der katholischen Gegenreformation. Bei aller Regel-Konformität kann jeder geübte Hörer den Personalstil Palestrinas sofort erkennen: der Komponist tritt deutlich gegenüber seinem Werk zutage. Palestrinas Selbstbewusstsein zeigt sich auch darin, dass er nie Kleriker wurde und als Verheirateter dennoch die höchsten Ämter der römischen Kirchenmusik bekleidete.

Geradezu progressiv dagegen ist die vermutlich kurz nach 1600 entstandene Motette des Protestanten Melchior Franck. Der „Zittauer Schwan“, wie er sich selbst nannte, sang als Chorknabe in Augsburg bei Hans Leo Hassler, mit dem er später nach Nürnberg ging, wo er möglicherweise bei Demantius weiter studierte. Er baute als Kapellmeister das Orchester des herzoglichen Hofes in Coburg auf, der unter Herzog Johann-Casimir von Sachsen-Coburg kurzfristig prachtvollen Glanz in die mittelfränkische Kleinstadt brachte. Völlig verarmt starb Franck vermutlich an der Pest im Dreissigjährigen Krieg. Sein früher Kompositionsstil setzt die Motettentradition der Renaissance fort, indem er jedem einzelnen Textabschnitt eine neue musikalische Struktur zuordnet. Die harmonischen Kühnheiten, die rhythmische Differenzierung und Vielfalt und die sprachbezogene Deklamation sind ganz vom modernen italienischen Barockstil beeinflusst, den Franck im Gegensatz zu seinem Lehrer und vieler anderer Musikerkollegen selbst nie in Italien kennen lernen durfte.